

DUMONT

BILDATLAS 2006

RUHRGEBIET

RUHR GEBIET

**WIR IM POTT
AUF DER SUCHE NACH
EINER NEUEN IDENTITÄT**

**IDYLLE AM FLUSS
RADELN AN DER RUHR**

**RÄUME FÜR DIE KUNST
AUS INDUSTRIESTANDORTEN
WURDEN ERLEBNISSTÄTTEN**

Tach auch!

In den 1960er-Jahren gab es 146 Zechen im Ruhrgebiet, in Hochzeiten beschäftigte der Steinkohlebergbau bis zu 600 000 Menschen. Doch schon vor Jahrzehnten begann der – inzwischen vollzogene – Abschied vom Bergbau. Die Arbeitslosenzahlen stiegen dramatisch an, aus der einstigen Einwanderregion Ruhrgebiet wurde für lange Zeit eine Auswandererregion. Dieser Trend wurde erst vor einigen Jahren gestoppt und scheint sich nun wieder langsam in sein Gegenteil umzukehren.

EIN GRÜNES WUNDER

Die Luftqualität in der Region hat sich deutlich verbessert, der Jahresmittelwert für Feinstaub geht weiter zurück. Landschaftsparks und Seen entstanden an Stelle von rußenden Schornsteinen und staubigen Halden. Ganze Flussläufe wurden und werden renaturiert. So erschließt sich unser Autor Matthias Eickhoff die Region gern mit dem Rad: Seine Lieblingsstrecken sind der Ruhrtal-Radweg sowie der Bahn-Radweg von der Zeche Zollverein zur Halde Hoheward: Zwischen den Ankerpunkten der Industriekultur, sagt er, lässt sich der Pott auf grünen Pfaden ganz hervorragend erkunden.

GLÜCKAUF ZUKUNFT!

Weitere große Ziele hat man sich für die Zukunft gesetzt. Bis zum Ende dieses Jahrzehnts soll ein 100 km langer Radschnellweg Duisburg mit Unna verbinden, attraktive Stadtviertel am Wasser sind in Planung. Auch in Sachen Kultur macht die Metropole Ruhr von sich reden. Mit international renommierten Festspielen, angesagten Open-Air-Events, viel besuchten Stadt- und Volksfesten. Eine besondere Empfehlung kommt von unserem Fotografen Martin Kirchner: Bei der Veranstaltung ExtraSchicht (s. S. 79) wird ein Großteil der Industriedenkmäler 24 Stunden lang bespielt und illuminiert – ein gigantisches Programm, Shuttle-service inklusive.

Herzlich

Ulre

Birgit Borowski

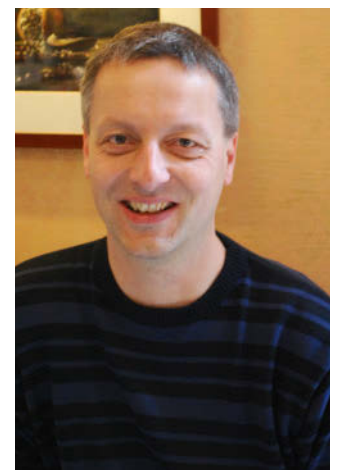
Birgit Borowski
Programmleiterin DuMont Bildatlas

»ICH BIN EIN KIND DES
RUHRGEBIETS. DA ANTWORTET
MAN AUF DIE FRAGE NACH
DER NATIONALITÄT SCHALKE,
DORTMUND ODER BOCHUM.«

LEON GORETZKA



Das Ruhrgebiet hat den Berliner Fotografen Martin Kirchner schon lange gereizt – nicht zuletzt wegen der imposanten Industrieanlagen. Er konnte sich während der Produktion vor Ort gut von der Offenheit der Menschen im Revier überzeugen.



Der Autor Matthias Eickhoff ist am Rand des Ruhrgebiets aufgewachsen und staunt selbst immer wieder über den dramatischen Wandel der Region. Er schätzt besonders deren kulturelle Vielfalt und die vielen grünen Fahrradwege quer durchs Revier.

24

Illuminierter
Hochofen im
Landschaftspark
Duisburg-Nord



46

Gelsenkirchens
Nordsternpark
am Rhein-Herne-
Kanal



51

Altstadt-Stim-
mung in Essens
Stadtteil Kettwig



84

Tony Craggs »Caldera«
im Wuppertaler
Sculpturenpark Wald-
frieden



Impressionen

- 8 Ein Ruhrgebiets-Bilderbogen mit Welt-
erbestätte, Freizeitoase, Gasometer,
Theaterarchitektur und Ruhrfestspielen.

Westliches Ruhrgebiet

- 24 **ZWISCHEN STAHL UND HAFEN**
Auch im westlichen Ruhrgebiet ist ein
deutlicher Wandel spürbar – mit der
Stilllegung der letzten Zeche in Bottrop
ging ein Zeitalter zu Ende.

ZUR SACHE

- 34 **WIR IM POTT**

Die »Ruhr« war ein Mythos. Umso schwe-
rer ist es für das Revier, eine neue Identität
zu finden.

- 36 **STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH**

Mittleres Ruhrgebiet

- 40 **INDUSTRIELLES ERBE IN GRÜN**
Grüne Freizeitparadiese, international
hochkarätige Kultur und imposante Welt-
erbe-Architektur – Essen widerlegt ein-
drucksvoll alle gängigen Vorurteile über
das »graue« Revier.

ZUR SACHE

- 52 **BÜHNE FREI!**

Wo mehr als fünf Millionen Menschen auf
engem Raum wohnen und innerhalb kür-
zester Zeit ungewöhnliche Standorte frei
wurden, hat sich eine interessante und
lebendige Kulturszene entwickelt.

- 54 **STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH**



Unsere Favoriten

Schlösser der Arbeit

Frühere Industriestandorte wurden zu
hochinteressanten Erlebnisstätten.

Vielfältig gebettet

Das Unterkunftsangebot des Reviers
ist verblüffend breit gefächert.

Im Frack oder in Jeans

Veranstaltungen zwischen Festivals,
Kirmes, Kunst und Industriekultur.

Östliches Ruhrgebiet

- 58 **PHÖNIX AUS DER ASCHEN**

Die Sonne scheint schon lange wieder in
Bochum oder Dortmund. Seit 60 Jahren
wird allerorten am Übergang in ein
nachindustrielles Zeitalter gearbeitet.

ZUR SACHE

- 72 **IMMER IN BEWEGUNG**

Auch im Sport stellt man sich auf neue
Zeiten ein. Neben König Fußball erschei-
nen neuerdings überall die Fahrräder
auf der Freizeitbühne.

- 76 **STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH**

Südliches Ruhrgebiet

- 80 **IDYLLE AM FLUSS**

Sie hat einer ganzen Region ihren
Namen gegeben. Heute ist die Ruhr ein
Flüsschen, das sich durch Auen schlän-
gelt oder zu Freizeitseen aufgestaut ist.

ZUR SACHE

- 90 **WAS KOMMT NACH KOHLE UND STAHL?**

Strukturwandel – seit Jahrzehnten ist
dieses Schlagwort Alltag. Was bedeutet
es heutzutage?

- 94 **STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH**

Nördliches Ruhrgebiet

- 98 **MISCHUNG AUS LAND UND STADT**

Das Lippetal zwischen Ruhrgebiet und
Münsterland erhielt sich ländliche
Bereiche, die es anderswo im Revier nicht
mehr gibt.

- 110 **STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH**

Anhang

- 116 **HILFREICH & NÜTZLICH**

- 119 **REGISTER, IMPRESSUM**

- 120 **URLAUB ERINNERN**

- 122 **LIEFERBARE AUSGABEN**

Das Beste erleben

Berührend, aufregend und spannend ...
sind unsere Ideen, die wir für Ihren Aufenthalt
im Ruhrgebiet zusammengetragen haben.



Gestaltete Natur

* 1 *

LANDSCHAFTSPARK HOHEWARD

Auf dem riesigen Haldenareal im Süden von Herten thront ein weithin sichtbares, ungewöhnliches Horizont-Observatorium. In einer Dauerausstellung kann die Welt des Wissens rund um die Zeitbestimmung anhand von Himmelsphänomenen betreten (und angefasst) werden.

Seite 55

* 2 *

WESTFALENPARK DORTMUND

Im Schatten des Florianturms bietet der weitläufige Park viel Platz zur Erholung. Zudem zeigt sich der Blumenhang des Zentralplatzes als fantasiereiches Farbschauspiel.

Seite 78

Reiner Genuss

* 3 *

INNENHAFEN DUISBURG

Statt Getreidelager heute trendige Cafés, hochklassige Museen, augenfällige Bürobauten und ein jüdisches Gemeindezentrum

Seite 37

* 4 *

ZECHE ZOLLVEREIN ESSEN

Das UNESCO-Welterbe ist zum Kulturmagneten geworden – ein einzigartiger Ort für Erlebnisse.

Seite 56

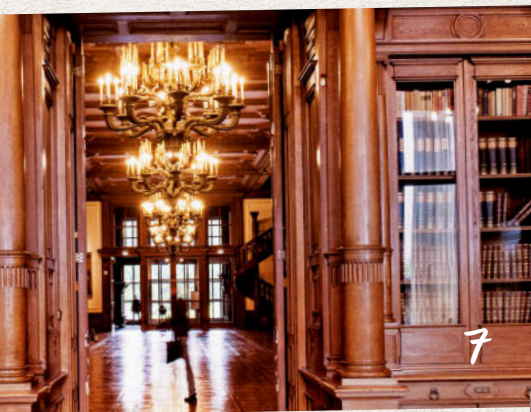
* 5 *

GASOMETER OBERHAUSEN

Die »schwarze Tonne« bietet einen großartigen Rundblick und spektakuläre Ausstellungen.

Seite 39





Erlebte Kunst

* 6 *

TETRAEDER BOTTROP

Faszinierende begehbare Skulptur auf einer früheren Zechenhalde.

Seite 39

* 7 *

VILLA HÜGEL ESSEN

Die ehemalige Krupp-Residenz überragt mit ihrem Park das populäre Freizeitareal Baldeneysee.

Seite 57

* 8 *

DORFKIRCHE STIEPEL BOCHUM

Seltene mittelalterliche Wandmalereien in einer kleinen Kirche über der Ruhr

Seite 77

Alte Zeiten

* 9 *

DEUTSCHES BERGBAUMUSEUM BOCHUM

Der aktive Steinkohlebergbau ist Geschichte – doch hier für die Nachwelt eindrucksvoll erlebbar.

Seite 77

* 10 *

ALTSTADT HATTINGEN

Fachwerk- und Schieferidylle prägen »das Rothenburg des Ruhrtals«.

Seite 95

* 11 *

FREILICHTMUSEUM HAGEN

Malerische Fachwerkhäuser in einem waldigen Tal bewahren altes Handwerk.

Seite 96

* 12 *

ARCHÄOLOGISCHER PARK XANTEN

Wohl nirgendwo in NRW lässt sich so gut in römische Zeiten eintauchen.

Seite 111





A14
LENWÄSCHE

stoffels
enzrecht
tebet

ZWISCHEN VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Das Ruhrgebiet ist seit Jahrzehnten auf einem steinigen Weg, der sich verharmlosend Strukturwandel nennt. Was Generationen Lohn und Brot brachte, lebt vielerorts nur noch in der Erinnerung weiter. DUnd auch wenn deren Schloten schon lange nicht mehr rauchen, werden die schönsten Repräsentanten der vergangenen Revierindustrien mit Stolz erhalten und museal oder in veränderter Nutzung vorgeführt. Flaggschiff dieser Riege ist die Zeche Zollverein in Essen.



GRÜNES REVIER

Schon lange gehören die Zeiten, in denen sich die Sonne nur mühsam einen Weg durch Staub und Rauch bahnen konnte, der Vergangenheit an. Zeigte sich das Revier einst grau bis schwarz, beherrscht heute auch jenseits der traditionellen Freizeitoasen wie hier der Kirchheller Heide frisches Grün so nachhaltig die Region, dass sich sogar die einstige Krupp-Stadt Essen den Titel »grüne Stadt des Jahres« sichern konnte.





WEITBLICK

.....

Einst verstellten Halden wie die Schlackedeponie der Duisburger Zinkhütte den Blick. Heute bilden sie für alle zugänglich Landmarken der Region und sorgen für Übersicht – und Kurzweil, tragen sie doch auf ihren Höhen oftmals auch kuriose Installationen. »Tiger and Turtle – Magic Mountain« nennt sich diese in Form einer Achterbahn, womit sie sich hervorragend in die Ruhrgebiets-Historie der letzten Jahrzehnte einpasst.



